

Sämereien, alles blieb unbeachtet, auch dann, als sie sich scheinbar in ihr Los ergeben hatte. Dabei schwachte sie sichtlich ab, stellte aber ihre Fluchtversuche und das ruhlose Hin- und Herrennen nur ein, wenn ich sie auf die Hand nahm, was sie schliesslich ohne Sträuben geschehen liess. Endlich konnte ich den unglücklichen Vogel nicht mehr länger ansehen. Am 10. Tage seit seiner Gefangennahme setzte ich ihn in die Wiese und liess ihn los: Langsam eilte er südwärts davon, liess sich wieder fangen, flog dann wie eine Fledermaus etwa 200 Meter, um nachher zu Fuss dem Süden zuzustreben. Ob er ihn wohl erreicht hat? Wenn nicht diese, so sind doch andere Wiesenrallen zu uns zurückgekehrt.



## Der Herbstzug der Vögel im bernischen Emmental im Jahr 1906.

Von *Chr. Hofstetter*, Rautflühberg.

- Turmfalke.** Am 27. Oktober zog 1 Exemplar von NO nach SW.
- Wanderfalke.** Am 17. und 18. Oktober je 1 Exemplar auf dem Zuge nach W gesehen.
- Hühnerhabicht.** Am 5. und 10. Oktober zog je 1 Exemplar von O nach W. Beide wurden von mehreren Krähen eine Strecke weit heftig verfolgt.
- Mäusebussard.** Am 9. Oktober zogen 2 in hoher Luft von SO nach NW.
- Schwalben.** Beginn des Zuges anfangs September. Am 14. Hauptzug, nachmittags bis abends 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr sehr starker Zug meistens *Stadtschwalben* über Ramisberg (720 m) von O nach W. Vom 17.—26. September nur schwacher Zug von O nach W und von NO nach SW. Bis zum 6. Oktober sah ich nur noch wenige, meistens *Rauchschwalben*, von NO nach SW durchziehen.
- Star.** Am 20. und 26. September zogen 2 Flüge von je 12 Stück von O nach W. Am 28. September Hauptzug, ein Flug

von gut 200 Exemplaren zog über Ramisberg (720 m) von O nach W, am 30. sind 2 Schwärme von je 15 und 60 Exemplaren durchgezogen; ferner am 4., 6., 7., 8., 11., 13., 16., 18., 24., 26. und 28. Oktober grössere und kleinere Gesellschaften von 5—60 Stück von O nach W.

**Dohle.** Am 6. Oktober zogen einige in Gesellschaft von Krähen von SO nach NW. Am 7. sah ich 1 Flug von etwa 70 und am 9. 2 Flüge von je 50 und 60 Exemplaren in hoher Luft von O nach W durchziehen, am 11. und 12. Oktober noch einige in Gesellschaft von Krähen. Am 16. flogen ca. 60 Stück von O nach W.

**Krähe.** Beginn des Zuges am 4. Oktober, den ganzen Tag einzelne von O nach W, am 6. und 7. sind nur einige kleine Trüppchen durchgezogen. Am 8. zogen den ganzen Tag einzelne, sowie 3 Flüge in der Stärke von 20, 45 und 80 Stück von SO nach NW. Vom 9. bis 16. Oktober nur schwacher Zug von O nach W und von SO nach NW in kleinen zerstreuten Trupps. Am 17. Hauptzug, den ganzen Tag sind kleine Trüppchen von SO nach NW durchgezogen, sowie 6 Flüge von 70—200 Exemplaren, interessante Flugspiele aufführend. Am Abend flog noch ein grosser Schwarm von ungefähr 1000 Exemplaren von SO nach NW vorbei. Am 18. ebenfalls starker Zug von O nach W, vom 19.—26. Oktober nur schwacher Zug von SO nach NW. Am 28. sah ich noch 1 Flug von 85 Stück durchziehen. Nachzügler bis Mitte November. Am 23. November sah ich auf Ranflühberg noch 1 Flug von etwa 200 Krähen, die sich langsam in die Höhe schraubten und dann in nordwestlicher Richtung davonzogen.

**Nebelkrähe.** Vom 8.—25. Oktober sah ich sie öfters in Gesellschaft von andern Krähen auf dem Zuge von O nach W und von SO nach NW meist nur in einzelnen Exemplaren. Am 29. Oktober sah ich 1 Trüppchen von 9 Stück von SO nach NW durchziehen.

**Elster.** Vom 10. bis Ende Oktober öfters auf dem Zuge von O nach W beobachtet.

**Eichelhäher.** Vom 15. September bis 20. Oktober waren sie in der Umgebung von Ranflühberg viel zahlreicher als ge-

wöhnlich. Am 4., 6. und 12. Oktober sah ich 3 Trüppchen auf dem Zuge von O nach W.

**Grauer Fliegenschnäpper.** Beginn des Zuges Ende August. Bis Mitte September waren sie in der Umgebung von Ranflüh ziemlich zahlreich, ich traf oft grössere Gesellschaften an, Zugrichtung meist von O nach W. Vom 15.—27. September sah ich nur noch einzelne Exemplare.

**Trauerfliegenschnäpper.** Vom 5. bis 28. September habe ich sie nur in einzelnen Exemplaren auf dem Zuge gesehen, es waren meistens jüngere Männchen.

**Hausrotschwanz.** Vom 12.—26. September auf Ranflühberg auffallend zahlreich, vor dem 20. sah ich meistens nur jüngere Vögel, nachher viele Männchen mit schwarzer Kehle und weissem Flügel Fleck; Zugrichtung von O nach W. Bis Mitte Oktober nur noch wenige auf dem Zuge gesehen.

**Gartenrotschwanz.** Vom 17. September bis zum 19. Oktober nur einzelne Exemplare auf dem Zuge von O nach W.

**Weisse Bachstelze.** Im September zu grösseren Gesellschaften vereinigt, vom 9. Oktober an auf dem Zuge von O nach W meist nur einzeln. Hauptzug vom 16.—18. Oktober von O nach W, bis zum 27. noch schwacher Zug in gleicher Richtung.

**Baumpieper.** Beginn des Zuges Ende August, bis 7. September beobachtete ich auf Ranflühberg täglich eine Gesellschaft von 7—15 Stück. Hauptzug am 8. und 9. September vormittags. In diesen 2 Tagen sah ich auf Ranflühberg mehr als 100 Exemplare auf den Brachäckern und Feldern herumstreifen, nahe Bäume waren ihnen beliebte Zufluchtsorte. Zugrichtung von O nach W. Bis zum 17. noch täglich Flüge von 50—70 Exemplaren. Vom 18. an wurde ihre Zahl immer kleiner, vom 25. September bis 12. Oktober sind meist nur noch einzelne von O nach W durchgezogen.

**Goldammer.** Am 17. Oktober die ersten Durchzügler bemerkt; am 18., 19. und 20. ziemlich starker Zug von O nach W. Am 21. Hauptzug von O nach W. An diesem Tage felderten viele in Gesellschaft von Buch- und Bergfinken auf Ranflühberg. Bis zum 26. Oktober noch ziemlich starker

Zug, bis anfangs November noch täglich in Gesellschaft von Buchfinken von O nach W durchziehend.

**Buchfink.** Beginn des Zuges Ende September. Am 27. und 28. sah ich auf Ranflühberg einen grossen Flug Futter suchen, ebenso am 4. Oktober vormittags, gut 5—600 Stück; sie zogen dann in südwestlicher Richtung weiter. Am 6. sah ich wieder 1 Flug von gut 300 Stück, im Laufe des Tages in kleinen Trupps nach SW weiterziehend. Vom 7. bis 13. Oktober nur schwacher Zug. Am 14. und 15. Hauptzug von O nach W und von NO nach SW in Flügen von 20—500 Stück. Bis zum 18. noch starker Zug in gleicher Richtung, gewöhnlich nur vormittags. Vom 19. Oktober bis anfangs November noch schwacher Zug von O nach W, die Mehrzahl von NO nach SW in Gesellschaft von Bergfinken und Goldammern.

**Bergfink.** Am 4. Oktober sah ich die ersten auf dem Zuge von O nach W. Bis zum 9. sind täglich mehrere Exemplare durchgezogen, immer in Gesellschaft von Buchfinken. Vom 11.—19. Oktober ziemlich starker Zug in Trupps von 5—20 Stück von O nach W und von NO nach SW. Bis anfangs November täglich viele in gleicher Richtung durchziehend, meist in kleinen Trupps. Auch sah ich während der ganzen Zugzeit viele auf Ranflühberg feldern, mit Vorliebe in Getreidestoppeln.

**Distelfink.** Am 22. und 28. September zogen 2 kleine Trüppchen von 15 und 25 Stück von O nach W. Vom 12.—21. Oktober sah ich viele in Gesellschaft von Buch- und Bergfinken auf Ranflühberg feldern, sie zogen dann mit denselben nach O weiter.

**Gimpel.** Vom 20. September bis Mitte Oktober hier zahlreich in Feldgehölzen. Am 25. September und 6. Oktober 2 kleine Trüppchen von O nach W durchziehend.

**Ringeltaube.** Am 22. September zogen 2 Trüppchen von 7 und 8 Stück von SO nach NW; am 7. Oktober einzelne und am 9. Oktober 6 Exemplare von SO nach NW, am 17. 1 Flug von 60 Exemplaren von O nach W.

**Hohltaube.** Am 23. September felderten auf einem Neubestelltem Getreideacker 9 Stück, die dann in westlicher Richtung

weiterzogen; am 20. Oktober sah ich noch 4 Exemplare von  $\overline{SO}$  nach NW.

**Wachtel.** Beginn des Zuges am 2. Oktober; bis zum 8. sah ich nur wenige. Am 9. und 10. 2 Trüppchen von 12 und 15 Stück von O nach W durchziehend. Am 11. Hauptzug, 6 Flüge von 7—30 Stück von O nach W; am 12., 13. und 14. nur wenige, am 16. viele einzelne, sowie 2 Flüge von 30<sup>o</sup> und 35 Stück von O nach W und von NO nach SW. Vom 17. bis 23. nur schwacher Zug; am 30. sah ich 2 Flüge von 50 und 8 Stück und am 2. November noch 1 Flug von 35 Stück von O nach W.

Die Vögel waren in der ersten Hälfte der Zugzeit alle sehr lebhaft. Die Hausrotschwänzchen fingen im September wieder an zu singen und ihr Gesang ertönte bis Mitte Oktober munter vom Giebel des Hausdaches herab. Ebenso hörte ich am 8. Oktober noch den vollen Gesang eines Trauerfliegen-schnäppers. Die Kohl- und Spechtmeisen wussten ihre Munterkeit ebenfalls auf verschiedene Weise zum Ausdruck zu bringen. Finkenschläge waren von Ende September bis 20. Oktober wieder an der Tagesordnung.

Das Wetter war während der Zugszeit meistens schön. Vom 16.—22. September war es trübe, aber es fiel nur wenig Regen. Am 3. Oktober wehte ein sehr starker Nordwestwind, am 4. war es trübe, in der Nacht vom 5./6. trat starker Gewitterregen ein. Am 14. war es kalt und regnerisch, am 15. und 16. trübe und neblig, ebenso am 26. Oktober. In der Zwischenzeit war das Wetter gewöhnlich wolkenlos schön.



## Mauersegler im Starenkasten!

Von *S. A. Weber*, Bern.

Zum Artikel mit obiger Ueberschrift in Heft 7 des «Ornith. Beobachters» sei hiebei bemerkt, dass das Brüten von Mauerseglern im Staren-Nistkasten nichts Neues ist. In Kästen, die an Häusern befestigt sind, kommt das recht oft vor und zwar